

Donnerstag
9.
Juli

191. Tag des Jahres 2020
175 Tage bis Jahresende
Kalenderwoche 28

05:17 Uhr
21:45 Uhr
00:01 Uhr
09:45 Uhr

Neumond erstes Viertel Vollmond letztes Viertel



GUTEN MORGEN

So lecker

Ob er denn schon die kalte Hundeschнауze der Gastgeberin kenne, wurde Klaus unlängst während einer Geburtstagsfeier gefragt. Für einen Moment war er reichlich irritiert, erhielt aber rasch Aufklärung: Es handelt sich um ein Gebäck, das auch als kalte Pracht, kalte Torte, kalte Schnauze, kalter Igel, Kellerkuchen oder Kekstorte bekannt ist. Klaus findet es einfach nur lecker und kann sich dem Lob der anderen Gäste uneingeschränkt anschließen. Kekse und Kakao-creme sind die Hauptbestandteile dieser Köstlichkeit. Und es kam noch besser: Die Gastgeberin hatte direkt neben die Hundeschнауze einen Erdbeerkuchen drapiert. Jetzt, wo es die Früchte frisch auf dem Markt gibt, schmeckt das noch mal so gut, natürlich mit einer dicken Portion Sahne obendrauf. Herrje, so viel hat (der ansonsten auf seine Figur achtende) Klaus lange nicht gesündigt – das wohlige Seufzen ist weithin zu hören. Stefan Lind

Keine neuen Corona-Fälle

Minden/Lübbecke (WB). Die Corona-Fallzahlen im Kreis Minden-Lübbecke sind im Vergleich zum Vortag unverändert. Es gibt 501 laborbestätigte Fälle, davon sind inzwischen 490 abgeschlossen, wiederum davon sind 13 Menschen verstorben. Derzeit gibt es noch Corona-Fälle in Lübbecke, Minden, Stewede, Bad Oeynhausen, Espelkamp und Hille.

Hier stehen Blitzer



Donnerstag

- Bad Oeynhausen: Mindener Straße, Dehmer Straße
- Espelkamp: Isenstedter Straße

Die Polizei behält sich weitere Kontrollen vor.

EINER GEHT DURCH DIE STADT

... und freut sich, dass er eine Jacke dabei hat, bei der man eine Kapuze aus dem Kragen heraus ziehen kann. Denn sicher sein vor Regen kann in diesen Tagen nun wirklich nicht, denkt EINER

SO ERREICHEN SIE IHRE ZEITUNG

Abonnentenservice
Telefon 05741/3429-0
Fax 05741/3429-31
Anzeigenannahme
Telefon 0521/585-8
Fax 0521/585-480
Gewerbliche Anzeigen
Telefon 05741/3429-10
Lokalredaktion Lübbecke
Gerichtsstraße 1, 32312 Lübbecke
Friederike Niemeyer 05741/3429-20
Kathrin Kröger 05741/3429-22
Arndt Hoppe 05741/3429-21
Stefan Lind 05741/3429-16
Viola Willmann 05741/3429-23
Sekretariat
Elke Stuke 05741/3429-19
Fax 05741/3429-30
luebbecke@westfalen-blatt.de
Lokalsport Lübbecke
Ingo Notz 05741/3429-13
Hans Peter Tipp 05741/3429-14
Alexander Grohmann 05741/3429-13
Fax 05741/3429-30
sport-luebbecke@westfalen-blatt.de

www.westfalen-blatt.de

„Bereitschaft zu helfen war groß“

„Lübbecke hilft“: Pfarrer Eberhard Helling zieht eine positive Bilanz

Von Friederike Niemeyer

Lübbecke (WB). Wer zu einer Risikogruppe gehört und wegen der Corona-Pandemie lieber in den eigenen vier Wänden bleibt, der kann sich immer noch an die Rufnummer 05741/4583 wenden. Unterstützung etwa zum Einkaufen oder Hund ausführen wird dann gerne von den Ehrenamtlichen von „Lübbecke hilft“ organisiert. Aber die eigentliche Hochzeit für das Hilfsportal ist dank der vielfältigen Lockerungen und des ruhigen Infektionsgeschehens vor Ort jetzt vorbei. Gelegenheit, um Bilanz zu ziehen.

Einzelne Anfragen gebe es noch, sagt Eberhard Helling. Der Lübbecke Pfarrer hat das Hilfsbündnis gemeinsam mit der evangelischen Kirchengemeinde, dem CVJM sowie Partnern von der Stadt Lübbecke und dem Runden Tisch Flüchtlingshilfe angestoßen und organisiert. Anfang Mai sei es dann ruhiger geworden, sagt Helling. „Und jetzt haben sich die Zeiten so geändert, dass wir für unsere Nummer im CVJM-Büro nicht mehr werben.“ Gleichwohl kann weiterhin Hilfe vermittelt werden.

Hilfsbereite Lübbecke kümmern sich um Menschen, die nicht so mobil sind und sich angesichts der Ansteckungsgefahr nicht aus dem Haus trauen oder möglicherweise in Quarantäne sind – das war die Grundidee, die an vielen Orten ehrenamtlich umgesetzt wurde. „Bei uns in Lübbecke war die Bereitschaft zu helfen, sehr groß“, schildert Eberhard Helling. 53 Menschen wollten gleich mitmachen und mit anpacken. Es handelte sich dabei gar nicht um die „üblichen Verdächtigen“, die sich ohnehin stark für andere Menschen einsetzen. Es waren Menschen aus einem ganz breiten Umfeld, die den Impuls verspür-



Pfarrer Eberhard Helling



Mit Hygiene kennt sich Apotheker Hazem Alsaleh aus. Der Syrer hat gleich zu Beginn des Corona-Lockdowns im März (Foto) seine Hilfe

beim Einkaufen für ältere Menschen angeboten – einer von 53 Ehrenamtlern bei „Lübbecke hilft“.
Foto: Friederike Niemeyer

ten, in dieser Notsituation anderen beizustehen, berichtet Helling. Diesen 53 standen 20 Hilfesuchende gegenüber. Für Eberhard Helling war das am Ende keine Überraschung: „Viele in unserem Umfeld sind durch Verwandtschaft oder Nachbarschaft gut versorgt worden.“ Die Netzwerke in Lübbecke funktionieren noch gut, so die Erfahrung.

Auch wenn das Portal nicht in Massen genutzt wurde, sei doch wertvolle Hilfe geleistet worden, erläutert Helling. „Es gab einfach viele verunsicherte ältere Menschen.“ Die Einkaufshilfe wurde deshalb gerne angenommen. Weitere Unterstützung, etwa bei Transporten oder Arztbesuchen, wurde dagegen kaum in Anspruch genommen. Die Ehrenamtlichen hatten sich auch vorgestellt, dass

sich einsame Menschen freuen, wenn sie auf diese Weise Menschen finden, die ihnen zuhören, für sie da sind. „Aber das wurde nicht nachgefragt. Das haben wir

„Viele in unserem Umfeld sind durch Verwandtschaft oder Nachbarschaft gut versorgt worden.“

Pfarrer Eberhard Helling,
Mitorganisator von „Lübbecke hilft“

gelernt. Einsame melden sich nicht und sagen, ich bin einsam.“ Da sei vielleicht die Scham zu groß, vermutet Pfarrer Helling.

Dennoch, viele freundliche und anrührende Begegnungen und

Kontakte seien durch „Lübbecke hilft“ entstanden. Teilweise würden diese Kontakte weiter bestehen, auch wenn die Hilfeleistung nicht mehr notwendig sei. Auch der Einsatz zweier syrischer Flüchtlinge sei so eine besondere Geschichte gewesen.

„Wenn es zu einer solchen Notlage wie die Corona-Pandemie kommt, dann sind viele Hilfsbereite in Lübbecke da.“ Diese Erkenntnis hat sich für Eberhard Helling in den vergangenen Wochen und Monaten einmal mehr unter Beweis gestellt. Diese grundsätzliche Hilfsbereitschaft, die sei schon zuvor da gewesen, ist der Pfarrer sicher. Sie sei nur wachgerufen worden. In einer Welt voller Krisen sei es doch gut, dass Menschen darauf schauen, wo sie gebraucht werden und et-

was bewirken können, denkt Eberhard Helling.

Kommentar

Viele wollten helfen, wenige haben Hilfe benötigt – und trotzdem war „Lübbecke hilft“ ein großer Erfolg. Das Angebot hat nicht nur das Signal gesendet: „In Lübbecke bist du nicht allein“. Es hat auch die Hilfe-Anbietenden aus verschiedenen gesellschaftlichen Gruppen zusammengeführt und unter der Idee gesammelt, von sich weg auf andere zu schauen. Das ist Nächstenliebe auf praktische Art. In Lübbecke gibt es offenbar noch Bereitschaft dazu. Wunderbar.
Friederike Niemeyer

Blasheimer Markt abgesagt

Neue Corona-Schutzverordnung schafft Fakten – auch weitere Feste fallen aus

Lübbecke (WB). Jetzt ist es amtlich: Auch die beiden größten und beliebtesten Feste in Lübbecke sind in diesem Jahr Opfer der Corona-Krise geworden. Nachdem sich die Regierungen des Bundes und der Länder bereits vor drei Wochen darauf verständigt hatten, das Verbot von Großveranstaltungen grundsätzlich bis zum 31. Oktober zu verlängern, hat diese Regelung jetzt Einzug in die entsprechende Verordnung des Landes NRW gefunden. Damit sieht die Stadt Lübbecke nun keine Möglichkeit mehr, den Blasheimer Markt durchzuführen und das Bierbrunnenfest zu genehmigen. Betroffen sind ferner der „Abend der Künste“ und der Lübbecke Wurstmarkt, die ebenfalls unter das Verbot der Corona-Schutzverordnung fallen.

„Wir bedauern diese Absagen natürlich sehr“, so Bürgermeister Frank Haberbosch. „Der Blasheimer Markt, das Bierbrunnenfest, die Straßen- und insbesondere auch die Schützenfeste in Lübbecke und den Ortsteilen sind für uns mehr als nur Anlässe zum Feiern. Sie bewahren Traditionen und sind wichtig für den sozialen Zusammenhalt in unserer Stadt.“

Auch fühle man mit der heimischen Brauerei und den Schauspielern, für die es um die Existenzgrundlage gehe. Die einzige gute Nachricht sei, so der Bürgermeister, dass das Land nun end-

lich Klarheit geschaffen und damit eine „quälende Hängepartie“ beendet habe. Die bisher gültige Regelung hatte ein Verbot bis zum 31. August vorgesehen – wenige Tage vor dem Wochenende, an dem der „BlaMa“ stattfinden sollte. Eine Rechtsgrundlage für eine schadhafte Absage des Marktes hatte die Stadt damit bis zuletzt nicht. Wenn man trotzdem Fakten geschaffen hätte, hätte man sich möglicherweise dem Risiko von Regressforderungen ausgesetzt, so der Verwaltungschef.

Alle Überlegungen, das Bierbrunnenfest oder die anderen In-

nenstadtveranstaltungen möglicherweise in einem verkleinerten Format genehmigen zu können, sind damit ebenfalls passé. Die Regelungen der Corona-Schutzverordnung verbieten das. Auch der Fahrplan der Landesregierung für mögliche weitere Lockerungen würde daran nichts mehr ändern. In Abstimmung mit der Brauerei Barre und Veranstalter Karl-Wilhelm Bruns habe man deswegen entschieden, auch das Bierbrunnenfest abzusagen. Unter den Voraussetzungen von Mindestabständen und Hygienevorschriften seien unbeschwerter Feste, so wie

die Menschen in der Region sie kennen und lieben, ohnehin kaum denkbar gewesen, so Haberbosch weiter. Deshalb sei es wohl besser, nun eine klare Kante zu ziehen und das nächste Jahr ins Visier zu nehmen. Haberbosch: „Dann werden wir diese Krise hoffentlich gut überwinden und deswegen doppelten Anlass zum Feiern haben.“

Für den Blasheimer Markt markiert die jetzige Absage ein trauriges historisches Datum: Zum ersten Mal nach 1945 fällt damit das Traditionsvolksfest aus, das in diesem Jahr seine 451. Auflage erlebt hätte.



Die Stadt Lübbecke hat den Blasheimer Markt nun offiziell abgesagt. Auch das Bierbrunnenfest und weitere Veranstaltungen fallen in diesem Jahr der Corona-Krise zum Opfer.
Foto: Oliver Krato

Stadt saniert die Kanäle

Lübbecke (WB). Im östlichen Kernstadtgebiet werden ab Ende Juli bis voraussichtlich Ende Oktober Teile des Kanalnetzes saniert. Betroffen sind Teilbereiche der Straßenzüge Mindener, Reineburg-, Lessing-, Danziger, Instenburger, Tilsiter, Tannenberger, Striegauer und Königsberger Straße. Die bei routinemäßigen Untersuchungen festgestellten Schäden können überwiegend in geschlossener Bauweise, also ohne Aufgrabungen, saniert werden. Verkehrsbehinderungen durch die eingesetzten Fahrzeuge werden sich während der Sanierungsarbeiten hingegen nicht vermeiden lassen.

Die Stadt Lübbecke weist darauf hin, dass es im Zuge der Arbeiten häufiger oder auch in anderen Bereichen als im Normalbetrieb zu einem Abfluss unter Rückstaubedingungen kommen kann. Den Grundstückseigentümern wird daher empfohlen, rechtzeitig die ordnungsgemäße Funktion ihrer obligatorischen Rückstausicherungen zu überprüfen sowie in eventuell unzureichend geschützten Kellerräumen keine Wertgegenstände zu lagern, um mögliche Schäden zu vermeiden.

Bereits im normalen Betrieb einer Kanalisation kann es zulässigerweise dazu kommen, dass das Abwasser im Kanal unter Rückstau bis zur Höhe der Straßenoberkante abfließt. Während der Sanierungsarbeiten kann der Abfluss im Kanal zeitweise zusätzlich behindert sein.